

Veranstaltungs- kalender 2018

Jugendstrafrecht ist Jungenstrafrecht. Zu Männlichkeit und Geschlechterrollen im Kontext von Delinquenz **Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Akademie Bad Boll**

Kriminalität ist männlich dominiert, besonders junge Männer sind in den Statistiken stark vertreten, das ist nicht erst seit den sogenannten „Kölner Silvestervorfällen“ bekannt. Jugendstrafrecht ist de facto in erster Linie ein Jungenstrafrecht. Doch woran liegt diese negative männliche Dominanz, welche Auswirkungen haben Männlichkeitsnormen, Rollenbilder und Geschlechterrollenstereotype? (Wie) wirken sich kulturelle und biologische Unterschiede auf das Verhalten junger Männer aus, und wie kann man daraus resultierenden Schwierigkeiten in der pädagogischen und justiziellen Arbeit begegnen?

Um diese Fragen zu besprechen, haben wir Fachleute aus den Bereichen Kriminologie, Pädagogik, Rechtswissenschaft, Justiz und Soziale Arbeit eingeladen und würden uns freuen, gemeinsam mit Ihnen dieses Thema zu diskutieren und so neue Impulse und Anregungen für die Arbeit mit jungen Menschen zu erhalten.

Termin: 23.02. bis 25.02.2018

Tagungsort: Bad Boll, Evangelische Akademie

Zielgruppe: Fachleute aus Jugend- und Sozialarbeit, Justiz, Strafvollzug, Jugendstrafvollzug, Gefängnisseelsorge, Polizei, Psychiatrie, Psychotherapie

Tagungsleitung: Prof. Dr. Theresia Höyneck, Vorsitzende der DVJJ | Wolfgang Mayer-Ernst, Pfarrer, Studienleiter, Ev. Akademie Bad Boll | Dr. Ulrike Zähringer, Geschäftsführerin der DVJJ

Anmeldung: Evangelische Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, www.ev-akademie-boll.de

Das Programm wird auf der Homepage der DVJJ ausgeschrieben.

Dreiteiliger Qualifizierungskurs für MitarbeiterInnen in der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe

Als sozialpädagogischer Fachdienst im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz muss die Jugend(gerichts)hilfe oft mit schwierigen, teils mehrfach benachteiligten jungen Menschen umgehen können und sozialpädagogische Handlungsstrategien in das Jugendstrafverfahren einfließen lassen. Hierbei steht sie an der Schnittstelle Jugendhilfe und Justiz. Diese Position ist oft schwierig, birgt sie doch die Gefahr von Rollenkonfusion in beide Richtungen. Um ihre Aufgaben erfüllen zu können, ist eine vertiefende Weiterbildung und Rollenklärung für MitarbeiterInnen in diesem Arbeitsfeld unerlässlich.

Themenschwerpunkte u.a.: Kriminologische Grundlagen | Auftrag, Rolle, Haltung, Anforderungen an die MitarbeiterInnen im Aufgabenfeld | Rechtsfolgen jugendlicher Straftaten im Jugendstrafrecht | Aufgabenwahrnehmung der Jugendhilfe im Strafverfahren gem. § 52 SGB VIII; §§ 38, 50 Abs. 3 JGG | Gesetzliche und methodische Anforderungen im Spannungsfeld des SGB VIII und des JGG |

Sozialpädagogische Stellungnahme im Strafverfahren | Kommunikation mit anderen Verfahrensbeteiligten | Haftentscheidungshilfen | Auftrag der Jugendhilfe im Diversionsverfahren | Organisationsformen der Jugendhilfe im Strafverfahren

Format: Die Fortbildung wird zwei Mal angeboten – einmal in Nürnberg, einmal in Hannover – und findet in jeweils drei dreitägigen Modulen statt. Die drei Module bauen didaktisch aufeinander auf, daher ist ein Quereinstieg nicht möglich. Der Kurs kann nur komplett gebucht werden, die Module können allerdings getrennt bezahlt werden. TeilnehmerInnen an allen drei Teilen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die im Arbeitsfeld der Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendgerichtshilfe neu tätig sind oder ihr Wissen auffrischen möchten.

NÜRNBERG

Termine: Teil I: 16.04. bis 18.04.2018, Teil II: 03.12. bis 05.12.2018, Teil III: 18.02. bis 20.02.2019, jeweils Beginn am ersten Tag um 10 Uhr, Ende am letzten Tag um 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Daniela Kundt, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendgerichtshilfe beim Landratsamt Heilbronn | Andrea Schmidt, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendgerichtshilfe, Stadtjugendamt Erlangen

Teilnahmegebühr: pro Modul EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 12.03.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/02

HANNOVER

Termine: Teil I: 29.10. bis 31.10.2018, Teil II: 04.02. bis 06.02.2019, Teil III: 30.09. bis 02.10.2019, jeweils Beginn am ersten Tag um 10 Uhr, Ende am letzten Tag um 13 Uhr

Tagungsort: Hannover, ZEB Stephansstift

Seminarleitung: Pamela Busse, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Mühlheim a. d. Ruhr | York Rieckhof, Dipl.-Sozialpädagogin, Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Hamburg

Teilnahmegebühr: pro Modul EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 12.09.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/11

Feuer unterm Hintern!

Erlebnisaktivierende Methoden für eine erfolgreiche pädagogische Einzel- und Gruppenarbeit

Sie arbeiten pädagogisch mit straffällig gewordenen Jugendlichen. Sie leiten Soziale Trainingskurse oder Gesprächs- und Betreuungsleistungen. Und Sie fragen sich, wie kann ich meine Klientel am besten erreichen, um eine positive Verhaltensänderung zu bewirken?

Aktivierung löst Emotionen aus und versetzt in einen Zustand hoher Aufmerksamkeit und neugieriger Lernbereitschaft. Aktivierte und motivierte Jugendliche sind also die Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit.

Manchmal sind es die kleinen pädagogischen Einfälle, die große Wirkung zeigen. Das Seminar bietet eine Fülle von pädagogisch sinnvollen Spielen & Übungen, die Ihre Arbeit erfrischend anreichern. Wenn die Klienten absacken oder unruhig werden, lassen sich diese Übungen ohne großen Aufwand schnell und einfach einsetzen. Noch bevor die Jugendlichen unaufmerksam werden, schüren wir Feuer unter ihren Hintern. Und dieses Feuer motiviert sie, das pädagogische Angebot als eine Einladung zu einer positiven Entwicklung zu verstehen.

Termin: 18.04., 13 Uhr bis 20.04.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Ursula Nisser ist Theaterpädagogin (BuT) und Dipl. Sozialpädagogin. Trainerin & Coach für Kommunikation, Präsentation und Teamentwicklung. Konfliktmoderation in Teams. Moderatorin von Radiosendungen, Veranstaltungen & Zukunftswerkstätten. Langjährige Erfahrung in der Leitung theaterpädagogischer Sozialer Trainingskurse nach § 10 JGG.

Themenschwerpunkte: Pädagogische Haltungen | Aktivieren und motivieren | Wahrnehmung verfeinern | Methoden aus der Erlebnispädagogik, der Theaterpädagogik und dem Coaching.

Methoden: Kurze Impulsreferate, sehr viel Praxis, Reflexion, Transfer in die Praxis der TeilnehmerInnen, Humor.

Beachten Sie bitte: In diesem Seminar wird intensiv trainiert. Hier wird kein Skript mit gängigen Theorien abgearbeitet.

Zielgruppe: Das Seminar schließt an die Inhalte des Seminars aus 2017 an, es werden aber auch neue Tools geboten. Neue Teilnehmende ohne Vorkenntnisse sind ebenso willkommen. Fachkräfte der Jugendhilfe, der Straffälligenhilfe, der Schule, der Jugend- und Bildungsarbeit.

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 14.03.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/03

Die Stellungnahme der Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Stellungnahme der Jugendhilfe gilt als wesentliches Ergebnis der Tätigkeiten der Jugendhilfe im Strafverfahren, die Qualität der Berichte wird in der Praxis allerdings mitunter deutlich kritisiert.

Zu welchen Fragen hat die Jugendhilfe in der Hauptverhandlung, aber auch schon im Ermittlungs- oder Zwischenverfahren Stellung zu nehmen und welche Bereiche gehören gerade nicht in ihren Verantwortungsbereich? Gelten die allgemeinen methodischen und fachlichen Standards der Jugendhilfe auch für deren Mitwirkung im gerichtlichen Verfahren nach dem JGG oder gibt es hier Besonderheiten? Wie (neutral?) ist Stellung zu beziehen? Wie berechtigt ist die lang anhaltende Diskussion über die Form – schriftlicher Bericht oder mündliche Stellungnahme? Wie viel Transparenz für die Betroffenen ist notwendig, um den allgemeinen Auftrag der Jugendhilfe bei der Sachbearbeitung nicht zu gefährden?

Diesen und anderen Fragen soll bei der Fortbildung nachgegangen werden, um im Ergebnis zu einer den fachlichen Anforderungen entsprechenden Aufgabenerfüllung der Jugendhilfe im Strafverfahren zu kommen.

Termin: 02.05., 13 Uhr bis 04.05.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Springe bei Hannover, Bildungs- und Tagungszentrum HVHS

Seminarleitung: Jürgen Kußerow, Dipl.-Sozialarbeiter, Coach, Jugendhilfe im Strafverfahren, Stadt Waltrop

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, die mindestens zweijährige Berufserfahrung haben

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 15.03.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/04

Methoden der Anti-Gewalt-Pädagogik (AGP)

„Aggression steht im Dienste sozialer Beziehungen, sie dient deren Verteidigung. Sie kommt immer dann ins Spiel, wenn Bindungen bedroht sind, wenn sie nicht gelingen oder fehlen.“ (Joachim Bauer, Prinzip Menschlichkeit)

Anti-Gewalt-Pädagogik steht für ein Methodenspektrum, das die erlebte Gewalt von Jugendlichen reflektiert und Konfrontation als Ergebnis eines gelungenen Beziehungsaufbaus begreift. Die Person hinter ihrer Gewalthandlung zu verstehen, ist unabdingbar mit diesem Prozess verbunden. Die Eckpunkte werden durch wertschätzende Gesprächsführung, Körperübungen, szenische Darstellungen und auch durch die Würdigung von Traumatisierungserfahrungen markiert.

Termin: 02.05., 13 Uhr bis 04.05.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Kassel, CVJM-Tagungshaus

Seminarleitung: Werner Possinger, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik, Würzburg

Inhalte: Konzepte der Anti-Gewalt-Arbeit | Gewaltfreie Kommunikation (nach Rosenberg) | Konflikte analysieren und mit den Grundbedürfnissen arbeiten | Konfrontation mit Wertschätzung der Person | Gruppenzugehörigkeit und Aggression | Körpersprache und Videoarbeit | Die eigene und die fremde Körpersprache wahrnehmen | Distanzonen im Lebensalltag | Raumdurchquerung, Figurentheater und Schauspielerarbeit | Arbeit mit Encounter-Batakas | Projekte, die Kampfsport als Medium einsetzen: Boxen, Karate etc. | Aikido – Haltungen und praktische Übungen zur Selbstverteidigung | Schwertkampf als Medium zur Gewaltfreiheit | Persönliche Lösungsstrategien zur Deeskalation von Gewaltsituationen

Methoden: Kurze Impulsreferate, praktische Übungen, Interaktion in kleinen Gruppen

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und der Bewährungshilfe

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 26.02.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/05

Parallele Lebenswelten? – Migrantinnen und Migranten in Deutschland im Brennpunkt von Polizei und Sozialarbeit Polizei & Sozialarbeit XXII

„Parallelwelten“ sollen eine hypothetische Welt beschreiben – einen begrenzten Bereich, in dem sich das Leben unabhängig von der „echten Welt“ abspielt. Dies kann einerseits die innere Nebenrealität einzelner Personen in Abgrenzung zu äußeren Welt beschreiben, wie sie bei TäterInnen von School Shootings häufig deutlich wurde. Andererseits leben auch einige Gruppen in „ihrer eigenen Welt“ wie z. B. Familiencamps, Rocker oder Sekten. Die Frage, ob und wo es in Deutschland Entwicklungen hin zu „Parallelgesellschaften“ gibt, beschäftigt Wissenschaft und Praxis bereits seit Längerem. Aus Zeitgründen können wir uns auf dieser Tagung nicht all denjenigen Gruppen zuwenden, die in der Diskussion um Parallelwelten immer wieder auftauchen, sondern wollen uns der aktuellen Diskussion um Zuwanderung und Integration von dieser Seite nähern. Gibt es denn wirklich Bevölkerungsgruppen, die sich räumlich, sozial und/oder kulturell von der Mehrheitsgesellschaft abschotten? Wenn ja, ist das immer negativ? Wo beginnen solche Strukturen, (wann) können sie problematisch werden und wie kann und soll man ihnen mit Polizei und Sozialarbeit begegnen?

Diesen Fragen möchten wir in der Tagung nachgehen und dabei aus interdisziplinärem und sowohl wissenschaftlichem wie auch praxisorientiertem Blickwinkel betrachten. Wie stets bei den Veranstaltungen der Tagungsreihe „Polizei & Sozialarbeit“ ist es uns ein Anliegen, den Zusammenhang mit der Praxis herzustellen und die fachlichen Themen mit besonderem Fokus auf Schnittstellen zwischen Sozialarbeit und Polizei zu bearbeiten. Deshalb werden u.a. Projekte und Modelle aus dem Arbeitsalltag vorgestellt. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen und Fragen zu diskutieren.

Termin: 25.06., 15 Uhr bis 27.06.2018, 12:30 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Seminarleitung: Konstanze Fritsch, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Kriminologin, Clearingstelle – Netzwerke zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz der Stiftung SPI, Berlin | Werner Gloss, Polizeihauptkommissar, Nürnberg, Sprecher der BAG Polizei in der DVJJ

Zielgruppe: Insbesondere Fachkräfte bei der Polizei, bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, bei Schulen und Justiz

Teilnahmegebühr: EUR 380,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 350,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 23.05.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/06

Flucht nach vorne

4. Bundeskongress der Jugendhilfe im Strafverfahren und der ambulanten sozialpädagogischen Angebote für straffällig gewordene junge Menschen

Themen u.a.: Arbeit mit traumatisierten jungen Menschen | Spannungsfeld Jugendhilfe und Justiz | Angebote für junge Geflüchtete | Fallkonferenzen | Extremismus, Islam | Stoffgebundene und stoffungebundene Süchte | Datenschutz | Gewalt im Jugendstrafvollzug | Arbeit mit sexuell grenzverletzenden jungen Menschen | Änderungen im SGB VIII | Übergangmanagement | Fallverantwortung bei HzE

Termin: 19.09. bis 21.09.2018

Tagungsort: Bad Kissingen, Hotel Sonnenhügel

Tagungsleitung: Daniela Kundt, Jugendgerichtshilfe beim Landratsamt Heilbronn, Sprecherin der BAG Jugendhilfe im Strafverfahren der DVJJ | Frido Ebeling, Albert-Schweitzer-Familienwerk Lüneburg, Sprecher der BAG Ambulante Sozialpädagogische Angebote für straffällig gewordene junge Menschen der DVJJ

Teilnahmegebühr: EUR 375,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 345,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 15.08.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/07

Das detaillierte Programm sowie vertiefende Informationen zu den Arbeitskreisen und Foren-Vorträgen werden auf der Homepage der DVJJ eingestellt.

Szenisches Arbeiten, Systemaufstellungen und mehr: Erweiterung der Methodenkompetenz für die Gruppen- und Einzelarbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden

In sozialen Trainingskursen und gewaltpräventiven Gruppentrainings geht es um soziales Lernen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und dem Tatgeschehen. Der Förderung der Eigenmotivation (intrinsische Motivation) kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Den Adressaten von sozialen Trainingskursen oder gewaltpräventiven Gruppentrainings ist oft selbst nicht bewusst, warum sie in einer Situation „ausgerastet“ sind, woher ihre Wut und Aggressivität kommt und was sie ändern könnten. Um die Jugendlichen sensibel auf ihre Probleme ansprechen zu können, braucht es Methoden, die ihre emotionale Intelligenz einbeziehen.

Szenisches Arbeiten ist eine handlungs- und erlebnisorientierte Lernform, die besonders wirksam ist, da das Agieren in Szenen zugleich Körper, Geist und Seele anspricht und das Denken abseits eingefahrener Bahnen ermöglicht. Damit wird neues Handeln und Erkennen leichter und die Auseinandersetzung mit den eigenen Themen einfacher und spannender. Bild-Gestaltung-Visualisierung umfasst sinnliche Eindrücke, die mit Sprache nicht möglich sind. Vermittelt werden bewährte kreative, aktivierende und lösungsorientierte Methoden der Soziometrie | szenisches Arbeiten (Inszenierungen) | Systemaufstellungen | Symbol- und Metapher-Arbeit

Termin: 08.10., 13 Uhr bis 10.10.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Mainz, Erbacher Hof, Akademie des Bistums

Seminarleitung: Monika Jetter-Schröder, Dipl.-Sozialarbeiterin, Leiterin der JGH Mannheim, Psychodrama-Leiterin DFP/DAGG, ausgebildet in Systemaufstellungen und Ritualarbeit, Anti-Aggressivitäts-Trainerin@

Themenschwerpunkte: Erkennen von Befindlichkeiten, Einstellungen, Gruppendynamik | Konfliktlösungen | Tatrekonstruktion | Rückfallprävention | Biografie, Ziele, Motivation, Ressourcen

Zielgruppe: Fachkräfte der Jugendhilfe, Schule, Jugend- und Bildungsarbeit, Straffälligenhilfe

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 06.08.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/08

23. Tagung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jugendarrest. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter und Arrestbediensteten in der DVJJ

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Arrestleiter und Arrestbediensteten (Jugendarresttagung) wendet sich an Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen, die in Jugendarrestanstalten arbeiten oder beruflich mit ihnen zu tun haben (Jugendrichterinnen und Jugendrichter, Bedienstete des allgemeinen Vollzugsdienstes und des Sozialdienstes).

Neben Fachvorträgen zu jugendarrestspezifischen Themen und der Möglichkeit, sich nicht nur im Plenum, sondern auch in seiner jeweiligen Berufsgruppe auszutauschen und so neue Erfahrungen zu sammeln, bietet die Veranstaltung auch die Möglichkeit, berufliche Kontakte zu knüpfen. Eine Besichtigung der Jugendarrestanstalt Göppingen rundet die Veranstaltung ab.

Termin: 08.10., 12 Uhr bis 11.10.2018, 12 Uhr

Tagungsort: Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen, Esslingen

Tagungsleitung: Jörg Pervelz, Leiter der Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg, Richter am Amtsgericht | Rudolf Zauner, Amtsinspektor, Jugendarrestanstalt Göppingen

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 05.09.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/09

Systemsprenger, schwierigste Jugendliche, hoffnungslose Fälle?

Kompetenzen für den Umgang mit besonders herausfordernden Klienten

„Die Praxis ist manchmal besser als die Theorie.“
(Burkhard Müller)

Die Biografien der sogenannten „schwierigsten“ Jugendlichen sind häufig von Betreuungsabbrüchen und Misserfolgen geprägt. Verweigerer oder ständige Wiederkehrer mit langer Betreuungsdauer, aggressiven Verhaltensweisen, Suchtproblematik, mehrfacher strafrechtlich relevanter Auffälligkeit stellen das Helfersystem auf eine harte Probe und führen SozialpädagogInnen an die eigene Grenze. Was also brauchen Fachkräfte am ehesten, um sich verweigernde Jugendliche für eine Zusammenarbeit zu gewinnen? In diesem Seminar richten wir den Blick zunächst auf mögliche gegenseitige Wirkungsweisen in der Klienten-Betreuer-Beziehung.

Der Fokus soll darauf gelegt werden, wie das Zusammenwirken verschiedener Elemente die Menschen an der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben hindert. Von den TeilnehmerInnen mitgebrachte Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht und sollen uns helfen, kreative Lösungsideen kennenzulernen oder zu entwickeln.

Termin: 10.10., 13 Uhr bis 12.10.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Hofgeismar, Evangelische Tagungsstätte

Seminarleitung: Werner Possinger, Dipl.-Pädagoge, Dipl.-Betriebswirt (FH), Institut für Kriminalpädagogik, Würzburg

Themenschwerpunkte: Inszenierung und Schauspiel im pädagogischen Prozess | Wichtige Kompetenz von PraktikerInnen: Rollenklarheit und Humor | Biografiearbeit und Zwei-Wege-Technik | Fallarbeit und Fallsupervision | Dialogübung zur Wahrnehmung von Körpersprache | Lösungsorientierte und wertschätzende Gesprächsführung | Pacing und Leading | Prinzipien der Idiolektik im Klientengespräch

Methoden: Kurze Impulsreferate, praktische Übungen, Interaktion in kleinen Gruppen, Fallsupervision

Zielgruppe: Fachkräfte bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Bewährungshilfe

Teilnahmegebühr: EUR 395,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 05.09.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/10

7. Praktikertagung Jugendstrafvollzug

Voneinander lernen. Jugendstrafvollzug an der Schnittstelle der Disziplinen

Termin: 31.10., 13 Uhr bis 02.11.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Berlin, Jugendgästehaus Hauptbahnhof

Tagungsleitung: Dr. Ulrike Zähringer, Geschäftsführerin der DVJJ | Prof. Dr. Philipp Walkenhorst, Albertus-Magnus-Universität zu Köln

Teilnahmegebühr: EUR 300,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 265,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 29.07.2018

Veranstaltungs-Nr.: V 18/12

Das detaillierte Programm wird zur gegebenen Zeit auf der Homepage der DVJJ eingestellt.

Wie sag ich´s (m)einem Richter? Frei sprechen & souverän auftreten als Jugendhilfe im Strafverfahren

Als Pädagogin oder Pädagoge beraten und begleiten Sie Jugendliche und junge Erwachsene während eines strafrechtlichen Verfahrens. Es ist Ihr Anliegen, für den Jugendlichen die pädagogisch sinnvolle Ahndung zu erwirken. Fest steht, Pädagogen und Juristen sprechen in der Verhandlung oft unterschiedliche Sprachen. Hinzu kommt ein Statusgefälle. Juristen wird informell die bessere Position zugeschrieben.

Das Seminar trainiert zweierlei Perspektivenwechsel:

1) Sie erkennen Ihre persönlichen und professionellen Stärken, um das pädagogische Anliegen in der Verhandlung souverän zu präsentieren.

2) Sie halten Ihren Vortrag so, dass ihn Nicht-Pädagogen verstehen. Sie bekommen ein intensives Training Ihrer Sprechweise, Ihres Auftretts und Ihre Wirkung. Damit Ihr Vortrag die Juristen überzeugt. Darüber hinaus geht es auch um die Stärkung eines pädagogischen Selbstbewusstseins, um Empowerment.

Termin: 21.11., 13 Uhr bis 23.11.2018, 13 Uhr

Tagungsort: Nürnberg, Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Seminarleitung: Ursula Nisser, Theaterpädagogin (BuT), Dipl.-Sozialpädagogin, Trainerin für Kommunikation, Präsentation, Teamentwicklung, Konfliktlösungen

Methoden: Kurze Theorieeinheiten. Spritzige Lockerungs- und Aufwärmübungen aus dem Sprech- und Schauspieltraining. Kleingruppenarbeit. Spot auf die persönlichen und professionellen Stärken. Kurzpräsentationen mit exaktem Feedback. Transfer in den Praxisalltag. Spaß. Humor.

Inhalte: Präsenz, Wahrnehmung, Ansprechhaltung | Auftritt und Wirkung | Klare Stimme und Sprechweise | Klarer Vortrag | Umgang mit Lampenfieber | Die eigenen Stärken / Persönliche Souveränität
Beachten Sie bitte: In diesem Seminar wird intensiv trainiert. Hier wird kein Skript mit den gängigen Theorien abgearbeitet.

Teilnahmegebühr: EUR 390,- inkl. Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung (EUR 365,- für DVJJ-Mitglieder)

Anmeldeschluss: 18.10.2018

Veranstaltungsnummer: V 18/13

Inhouse-Seminare

Die DVJJ bietet Fortbildungs- und Qualifizierungsseminare auch als Inhouse-Veranstaltung an. Neben den in diesem Veranstaltungskalender aufgeführten Seminaren bieten wir Inhouse-Fortbildungen zu zahlreichen anderen Themen an. Für weitere Informationen und zur Erstellung eines Angebots wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DVJJ, Telefon: 0511/34836-42, Mail: frese@dvjj.de

Regionale Veranstaltungen

Auch die Regional- und Landesgruppen der DVJJ führen zahlreiche Veranstaltungen durch. Die Veranstaltungstermine und Kontaktadressen der Landes- und Regionalgruppen finden Sie auf der Homepage der DVJJ (www.dvjj.de).



Geschäftsbedingungen: Erst nach Übersendung der Teilnahmerechnung durch die DVJJ-Geschäftsstelle ist Ihre Teilnahme bestätigt. Sollten Sie innerhalb von vier Wochen keine Rechnung oder Rückmeldung erhalten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sollte Ihnen die Teilnahme trotz Anmeldung nicht möglich sein, so bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung. Bei einer Stornierung, die später als sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei uns eingeht, betragen die Ausfallkosten 30% der Teilnahmegebühr. Bei einer Stornierung, die später als vier Wochen bzw. später als zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin bei uns eingeht, betragen die Ausfallkosten 70% bzw. 100% der Teilnahmegebühr. Bei Rückfragen und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Julian Frese, Tel: 0511/34836-42, Mail: frese@dvjj.de

Anmeldung ausfüllen und in einem frankierten Umschlag versenden oder faxen an: DVJJ, Lützerodestr. 9, 30161 Hannover, Fax: 0511/3180660

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

Nr. V 18/ vom bis

Vorname, Name

Bei Dienstadresse die Dienststelle

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bei dieser Adresse handelt es sich um die

Dienstadresse

Privatadresse

.....
Beruf

.....
Telefon

.....
Mail

Ich bin persönlich DVJJ-Mitglied

ja

nein

Ich bin kein Mitglied, trete aber der DVJJ unmittelbar bei und profitiere schon jetzt vom vergünstigten Tagungsbeitrag. Bitte senden Sie mir einen Mitgliedsantrag.

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift